

Bundesbericht Forschung und Innovation

Forschung in den Bundesländern

Hessen

Ful-Politik in Kürze – Ziele und zukünftige Schwerpunkte der Forschungs- und Innovationspolitik

Das Land Hessen zeichnet sich durch eine dichte Landschaft von Hochschulen und Forschungsinstituten aus, die maßgeblich zu Wertschöpfung und Innovationsfähigkeit des Landes beitragen. Die Landesregierung hat mit dem Hessischen Hochschulpakt eine Erhöhung der Grundfinanzierung der Hochschulen um 4 % vereinbart. Ergänzt durch spezifische Förderprogramme werden dadurch die Grundlagen für mehr Chancengleichheit, gute Beschäftigungsverhältnisse und mehr ökologische Nachhaltigkeit gelegt.

Auf Basis von Strategiekonzepten wird hochschulseitig eine konsequente Profilbildung verfolgt, welche die Potenziale der Hochschulen stärkt. Mit einem eigenen Profilbudget wird die Umsetzung der Strategiekonzepte unterstützt. In der Forschung ist Hessen bereits in vielen Feldern national wie international sichtbar und wettbewerbsfähig, etwa bei der Künstlichen Intelligenz, Cybersicherheit, der Krebsforschung, im Bereich Energiesysteme oder zu gesellschaftlichen Konflikten.

Mit Hilfe eines eigenen Forschungsförderprogramms, der Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE), werden zudem neue Initiativen gezielt gefördert. Das LOEWE-Programm umfasst fünf Förderlinien: Zentren, Schwerpunkte, KMU-Verbundvorhaben, Spitzen- und Start-Professuren sowie Explorationsprojekte. Neu ist zudem eine Pilot-Ausschreibung für LOEWE-Transfer-Professuren.

Kennzeichen hessischer Wissenschaftspolitik ist zudem eine gezielte Förderung der Forschung an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW), etwa über das eigenständige Promotionsrecht für besonders forschungsstarke Bereiche oder ein Programm zum Aufbau eines akademischen Mittelbaus.

Im Bereich der Innovations-, Transfer- und Gründungsförderung hat das Land Hessen eine Prozesskette mit einander vernetzter Förderangebote von Innovationen, Gründungen und wissensbasierten Start-Ups geschaffen, die von der Forschungsförderung im Rahmen von LOEWE und der Frühphasenförderung von Hochschulgründungsvorhaben im Rahmen von Hessen Ideen bis zu konkreten Unterstützungsangeboten für digitale Innovationen im Rahmen von Distr@l, der Förderung von Künstlicher Intelligenz und dem Ausbau des Tech- & Start-up-Ökosystems Hessen im Rahmen der Start-up-Initiative Hessen reicht.

Wichtige Impulse werden ebenso in der Digitalisierung gesetzt – etwa mit dem Hessischen Digitalpakt. Das Hessische Zentrum für Künstliche Intelligenz hessian.AI bündelt die KI-Expertise und ist eins von vier nationalen KI-Servicezentren. Für den KI-Ausbau stehen mehr als 50 Mio. Euro zur Verfügung. Einen Beitrag zur Entwicklung von KI-Qualität leistet auch die neu gegründete AI Quality & Testing Hub GmbH, die mit 50-prozentiger Landesbeteiligung Kompetenz und Wissensvermittlung im Bereich KI-Qualität anbietet. Nicht zuletzt leisten das Zentrum verantwortungsbewusste Digitalisierung (ZEVEDI) und der Rat für Digitalethik einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung von verantwortungsbewusster Digitalisierung und KI.

Für das neue Förderprogramm „Distr@l – Digitalisierung stärken, Transfer leben“, steht zur Stärkung der digitalen Transformation ein Fördervolumen von rund 65 Mio. Euro für die Jahre 2020 bis 2025 zur Verfügung. Ziel von Distr@l ist die Förderung digitaler anwendungsorientierter Innovationsprojekte im Bereich von Forschung und Entwicklung. Die Projekte werden von KMU, Start-ups und Hochschulen durchgeführt.

Wissenschaftssystem

Hessen zeichnet sich durch ein leistungsfähiges System von staatlichen und privaten Hochschulen sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen aus. Die Förderung von Forschung und Wissenschaft ist ein Schwerpunkt der Landespolitik und eine zentrale Investition in die Zukunft. Hessen verfügt über 14 staatliche Hochschulen (fünf Universitäten, fünf HAW, drei Kunsthochschulen und die Hochschule Geisenheim als Hochschule Neuen Typs). Sie genießen ein hohes Maß

Bundesbericht Forschung und Innovation

an Autonomie. Der Hessische Hochschulpakt 2021–2025 – mit korrespondierenden 5-jährigen Zielvereinbarungen – verschafft den Hochschulen Planungssicherheit: Mit der dynamisierten Grundfinanzierung, die 2021 bis 2025 pro Jahr um 4 % gesteigert wird, wird die Voraussetzung für mehr Chancengleichheit, bessere Beschäftigungsverhältnisse im Wissenschaftsbetrieb, für die Etablierung ökologisch nachhaltiger Strukturen und auch für eine aktive Unterstützung von Innovationen und Gründungen geschaffen.

Mit dem Hessischen Digitalpakt werden die Hochschulen im Bereich der Digitalisierung aller Handlungsbereiche zudem gesondert unterstützt. Es stehen 112 Mio. Euro bis einschließlich 2024 zur Verfügung. Im Rahmen des 2007 beschlossenen Hochschulbauprogramms HEUREKA wurden seit 2008 bis zum Jahr 2020 bereits 3 Mrd. Euro für die Modernisierung der baulichen Infrastruktur der Hochschulen bereitgestellt. Dieses Investitionsprogramm wurde bis zum Jahr 2031 verlängert und um insgesamt 2,7 Mrd. Euro auf 5,7 Mrd. Euro aufgestockt.

Hessen verfügt über eine – disziplinär wie institutionell – dichte und vielfältige Landschaft an außeruniversitären Forschungseinrichtungen, welche eng verflochten sind mit den lokalen Hochschulen. Einrichtungen wie das Beschleunigerzentrum FAIR, eines der größten Forschungsbauvorhaben weltweit, oder die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung sind international sichtbar und für Forschende weltweit attraktiv. Das Land unterstützt die außeruniversitären Forschungsinstitute auf vielfache Weise, um die Position der Einrichtungen im Wettbewerb weiter zu stärken. Der Kooperation mit den Hochschulen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Diese soll noch weiter ausgebaut werden, etwa in Form von gemeinsamen Verbundprojekten und gemeinsamen Berufungen. Derartige Kooperationen tragen zur Steigerung der wissenschaftlichen Leistungen, zur Entwicklung regionaler Forschungsverbünde sowie zur Stärkung des wissenschaftlichen Nachwuchses bei.

Durch eine konsequente Profilbildung, gepaart mit finanzieller Planungssicherheit bis einschließlich 2025, und gezielter Förderung von Spitzenforschung widmen sich die 14 staatlichen Hochschulen den gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen und wichtigen

Forschung in den Bundesländern

gen Zukunftsfragen. Die Forschungsstärke aller Hochschulen zu fördern und damit in grundlagen- als auch anwendungsorientierter Forschung vorhandene Stärken zu heben, bleibt ein wichtiger Maßstab hessischer Wissenschaftspolitik. Das Land Hessen wird sich in der kommenden Runde der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern mit seiner vielfältigen Spitzenforschung einbringen. Die Forschung an den HAW fördert das Land Hessen gezielt, um deren großen Potenziale in der anwendungsorientierten Forschung und der regionalen Kooperation bestmöglich zu heben. So fördert das Land gegenwärtig den Ausbau eines eigenen akademischen Mittelbaus, um dauerhafte Strukturen zur Stärkung der anwendungsorientierten Forschung zu ermöglichen. Zudem verfügen die HAW in forschungsstarken Fachrichtungen seit 2016 über ein eigenständiges Promotionsrecht.

Ful-Schwerpunkte

In der Forschung ist Hessen in vielen Feldern national herausragend aufgestellt, etwa im Bereich der Krebsforschung und der Biomedizin, im Bereich Energiesysteme, der Astrophysik oder in der geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung zu gesellschaftlichen Konflikten. In Vorbereitung auf die nächste Runde der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern fördert die hessische Landesregierung sechs sogenannte „Clusterprojekte“ in diesen Forschungsfeldern bis 2025 mit annähernd 40 Mio. Euro.

Viele der genannten Forschungsfelder wurden und werden dabei auch durch die Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (LOEWE) unterstützt. Das wettbewerbliche LOEWE-Programm hat zum Ziel, die Wissenschaftseinrichtungen bei der Umsetzung strategischer Profilbildungsprozesse und institutioneller Schwerpunktsetzungen zu unterstützen und damit die Forschungs- und Innovationskraft Hessens nachhaltig zu stärken. Im Zeitraum 2008 bis 2021 hat das Land Hessen Fördermittel in Höhe von rund 1,14 Mrd. Euro bereitgestellt. Finanziert werden seit 2008 herausragende LOEWE-Zentren, LOEWE-Schwerpunkte sowie LOEWE-KMU-Verbundvorhaben mit kleinen und mittleren Unternehmen zur Stärkung der anwendungsbezogenen Forschung und des

Bundesbericht Forschung und Innovation

Forschung in den Bundesländern

Transfers. Im Jahr 2020 wurden zusätzliche Förderformate etabliert: LOEWE-Spitzen-Professuren, LOEWE-Professuren sowie LOEWE-Exploration, um exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für Hessen zu gewinnen sowie die Umsetzung hochinnovativer und im positiven Sinne risikobehafteter Ideen zu unterstützen.

Das Programm Distr@l fördert komplementär digitale Innovationsprojekte von KMU im Bereich von Forschung und Entwicklung. Im Vordergrund steht die Erprobung oder Schaffung neuer Produkte, Prozesse und Dienstleistungen, um die digitale Transformation zu beschleunigen. In Einzel- oder Verbundvorhaben werden die anwendungsnahen Forschungsprojekte durch KMU, Start-ups und Hochschulen durchgeführt und der Technologietransfer gestärkt.

Mit dem Ressourcenwendepaket startet das Land Hessen im Rahmen des Klimaplans Hessen ein neues Programm zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft. Bewerben können sich Unternehmen jeglicher Größe mit Sitz oder Betriebsstätte in Hessen. Bis Ende 2024 stehen dafür 7 Mio. Euro zur Verfügung.

In der medizinischen Forschung wird an unterschiedlichen Standorten am besseren Verständnis von Krankheiten und innovativen Ansätzen zu ihrer Bekämpfung geforscht. So ist Hessen beispielsweise mit Partnereinrichtungen an fünf der Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung beteiligt – dem Deutschen Zentrum für Lungenforschung, dem Deutschen Zentrum für Infektionsforschung, dem Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung, dem Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung und dem im Aufbau begriffenen Deutschen Zentrum für Psychische Gesundheit.

Das Hessische Zentrum für Künstliche Intelligenz hessian.AI. bündelt die Kompetenzen von 22 Professorinnen und Professoren und richtet 20 weitere KI-Professuren neu ein. Das Zentrum ist eine gemeinsame Einrichtung von 13 hessischen Hochschulen. Exzellente Forschung, Anwendungsorientierung, Nachwuchsförderung und Transfer in Wirtschaft und Gesellschaft bilden die Schwerpunkte von hessian.AI.

Mit dem Hessischen Zentrum verantwortungsbewusste Digitalisierung (ZEVEDI) wurde zudem ein interdisziplinäres Kompetenznetzwerk gegründet, das die ethischen und normativen Anforderungen und Folgewirkungen der Digitalisierung erforscht und zentrale Handlungsempfehlungen für Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gibt.

Beide genannten Leuchtturmvorhaben sind Teil der Hessischen KI-Zukunftsagenda. Zudem begleitet auch der Rat für Digitalethik eine verantwortungsbewusste Digitalisierung und mit dem Förderprogramm „Distr@l – Digitalisierung stärken, Transfer leben“ werden zahlreiche KI-Projekte unterstützt.

Cluster und Netzwerke

Regional verankerte Cluster-Netzwerke stärken die Innovationskraft, sind Basis der unternehmerisch getriebenen Vernetzung und tragen zur regionalen und überregionalen branchen-, themen-, technologie- und disziplinübergreifenden Zusammenarbeit bei. Unternehmen vernetzen sich über die Cluster-Netzwerke untereinander sowie mit Forschungsinstituten, Hochschulen, sonstigen wirtschaftsnahen Einrichtungen, Stakeholdern und Stakeholdern.

Derzeit gibt es hessenweit rund 45 Cluster-Netzwerke mit rund 3.800 Mitgliedern, darunter in hohem Maße KMU. So haben sich mit Unterstützung des Landes Hessen Cluster-Netzwerke beispielsweise zu Produktion und Materialtechnologien, zu Life Sciences, Bioökonomie und Gesundheitswirtschaft, zu Umwelt- und Energietechnologien sowie Ressourceneffizienz, zu Informations- und Kommunikationstechnologien, zu Fahrzeugbau, Mobilität und Logistik, zur Finanzwirtschaft und zur Kreativwirtschaft etabliert.

Das hessische Wirtschaftsministerium fördert bis Ende 2024 u. a. das vom Frankfurter Gründerzentrum Tech-Quartier betriebene Innovationscluster Tech- & Start-up-Ökosystem Hessen. Das Innovationscluster zielt, unter enger Einbindung der Realwirtschaft und der Hochschulen, auf eine verbesserte Zusammenarbeit der Gründungs- und Innovationszentren in Hessen ab. Damit soll u. a. die Anzahl an Neugründungen erhöht und die Abwanderung von Gründerinnen und Gründern sowie von Start-ups gestoppt werden.

Bundesbericht Forschung und Innovation

Als Teil der „Houses of“-Innovationsstrategie des Landes Hessen und als zentraler Akteur des Innovationsökosystems vernetzt der House of Digital Transformation e. V. (HoDT) Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Gemeinsam gestalten sie die digitale Transformation des Landes, indem Unternehmen aller Branchen, Hochschulen und Kommunen untereinander sowie mit der Politik zusammengebracht werden.

Unter dem Dach des HoDT wurde das Kompetenzzentrum für Digitalisierung im ländlichen Raum (KDLR) mit je einem Standort in Nord- und Osthessen aufgebaut, dessen Ergebnisse auf andere ländliche Räume in Hessen übertragen werden. Insbesondere verfolgt es das Ziel, gerade KMU bei ihrer Digitalisierung zu unterstützen. Auch das aus dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum in Darmstadt hervorgegangene Mittelstand-Digital Zentrum Darmstadt (MDZ) unterstützt hessische KMU bei der Digitalisierung. Hierzu bündelt das MDZ die Expertise von sieben Partnern aus der Wissenschaft sowie einer Industrie- und Handelskammer. Themen-Schwerpunkte sind insbesondere effiziente Wertschöpfungsprozesse, Arbeit 4.0 sowie IT-Sicherheit.

Das vom HoDT geführte Konsortium EDITH (Enabling Digital Innovation and Technology in Hesse) hat sich auch dank Unterstützung des Landes erfolgreich um einen European Digital Innovation Hub (EDIH) der EU beworben. Das EDITH-Konsortium legt einen Fokus auf die Digitalisierung im Mittelstand mit den Schlüsseltechnologien KI und Cybersicherheit.

Mit Blick auf die Zukunft wird weiterhin Bedarf gesehen, die Cluster- und Netzwerkinitiativen an Exzellenz und dynamischen Wandel heranzuführen, branchen-, themen-, technologie- und disziplinübergreifende Kooperationen und Cross-Clustering voranzubringen sowie die Cluster- und Netzwerkinitiativen als Partner in die regionale Entwicklung und die innovative Gestaltung der nachhaltigen und digitalen Transformation einzubinden.

Hierzu wird die Vernetzung der Houses of u. a. im Bereich Digitalisierung weiter vorangetrieben, um die digitale Transformation mithilfe von Impulsen aus dem House of Digital Transformation in den Branchen der übrigen Houses of voranzutreiben.

Forschung in den Bundesländern

Die Zusammenarbeit der Institutionen der Digitalisierung wird im Rahmen des Runden Tisches der Institutionen der Digitalisierung weiter ausgebaut.

Transfer und Gründungen

Mit der Start-up-Initiative Hessen will das Land die Zahl erfolgreicher Start-ups erhöhen und Hessen zu einem attraktiven Start-up-Standort entwickeln. Mit dem StartHub Hessen wurde eine hessenweite Anlaufstelle für Start-ups und Start-up-Ökosysteme geschaffen. Seine Angebote werden seit 2021 in der besonders aktiven Start-up-Region Frankfurt/RheinMain durch ein zusätzliches Start-up-Ökosystem-Management des TechQuartiers ergänzt. Mit einem 2022 veröffentlichten Whitepaper wurde die Start-up-Initiative Hessen fortentwickelt.

Seit 2022 vergibt die Hessische Landesregierung mit „push!“ einen einmaligen Zuschuss an vielversprechende Gründerinnen und Gründer. Nachhaltige Geschäftsideen, die sich an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen orientieren, sind dabei besonders förderwürdig. Für das Stipendium wurden 2022 rund 800.000 Euro und 2023 rund 1,6 Mio. Euro verausgabt.

Mit dem Green Tech Accelerator sollen grüne Technologien weiter vorangebracht werden. Der Beschleuniger für junge, auf Klima- und Umweltschutz ausgerichtete Technologien soll Start-ups zur industriellen Reife führen. Durch die Vernetzung von Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Investoren und Politik im Rhein-Main-Neckar GreenTech Cluster wird die Entwicklung von GreenTech Start-ups beschleunigt werden.

Mit dem ebenfalls geförderten Vorhaben GENESIS sollen in Nordhessen ein Accelerator und weitere Unterstützungsmaßnahmen für Green Energy Start-ups geschaffen werden.

Der Wettbewerb „Hessen Ideen“ und das Hessen Ideen Stipendium richten sich an Hochschulangehörige in einer frühen Phase der Ideenfindung. Ziel ist die Entdeckung und Förderung unternehmerischer Ideen an Hochschulen. An allen hessischen Universitäten und HAW sind in den vergangenen Jahren Angebote zur

Bundesbericht Forschung und Innovation

Unterstützung von Unternehmensgründungen erarbeitet worden, teils unterstützt durch Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung. Die TU Darmstadt und die Goethe-Universität Frankfurt am Main sind 2022 unter die TOP 10 Gründungshochschulen des Start-up-Monitors aufgestiegen.

Über den Forschungsfinder, eine onlinebasierte Suchmaschine, können Unternehmen effizient Forschungs- und Entwicklungspartner aus den hessischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen recherchieren.

Eine weitere Fördersäule für junge Unternehmen und Start-ups sowie Hochschulen stellt die Förderlinie 4 des Förderprogramms Distr@l dar. In der Förderlinie 4A wird der Wissens- und Technologietransfer aus den Hochschulen in die Unternehmen beschleunigt und der Entrepreneurgedanke gestärkt. Junge Unternehmen und Start-ups, die bereits operativ im Markt sind, wird in der Förderlinie 4B ein Wachstumssprung ermöglicht.

In einem Pilotverfahren will das Land Hessen mit LOEWE-Transfer-Professuren noch stärker den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis beschleunigen. Das Format unterstützt Professorinnen und Professoren an den hessischen Hochschulen dabei, anwendungsnahe Forschungsergebnisse im Austausch mit Partnern aus der Praxis so gezielt und bedarfsoorientiert weiterzuentwickeln, dass sie erfolgreich zur Lösung gesellschaftlicher, kultureller und wirtschaftlicher Fragestellungen beitragen. Die Fördersumme beträgt bis zu 1 Mio. Euro zur Ausstattung einer Professur für fünf Jahre. Die Ausschreibung ist zunächst einmalig und themenoffen.

Seit April 2022 werden geförderte Distr@l-Projekte auf der Plattform LIDIA präsentiert. LIDIA ist offen für alle öffentlich geförderten, anwendungsnahen digitalen Projekte aus Hessen, informiert über digitale Technologien und Trends aus der angewandten Forschung und unterstützt gezielt den Wissenstransfer.

Die Strategie „Digitales Hessen – Wo Zukunft zu Hause ist“ skizziert als Zukunftsvision eine Smarte Region Hessen. Der wachsenden Smart Region Community aus kommunalen Akteuren, Lösungsanbietern aus Wirtschaft und Wissenschaft und weiteren Akteuren wird die Geschäftsstelle Smarte Region auch weiterhin eine

Forschung in den Bundesländern

zentrale Plattform für Austausch und Vernetzung bieten.

Internationale Zusammenarbeit

Die Internationalisierung von Forschung fördert die Qualität und stärkt die nationale und internationale Attraktivität des Wissenschaftsstandortes Hessen. Die internationalen Beziehungen der Hochschulen werden vom Land unterstützt und solche zu den Partnerregionen in Europa, den USA (u. a. Wisconsin und Massachusetts) und Australien (u. a. Queensland) speziell gefördert. Sechs hessische Hochschulen – die TU Darmstadt, die Hochschule Darmstadt, die Philipps-Universität Marburg, die Justus-Liebig-Universität Gießen, die Frankfurt University of Applied Sciences und die Hochschule Fulda – partizipieren an der Förderinitiative Europäische Hochschulen der Europäischen Kommission.

Im Bereich der EU-Forschungsförderung priorisiert Hessen 2023/2024 erneut die Förderung der Kooperationen der Hochschulen und Forschungseinrichtungen mithilfe der Anschubförderung Hessen Horizon. Das Programm fördert die internationale Vernetzung hessischer Hochschulen. Die Beteiligungen an EU-Forschungsprojekten wurden seit 2020 erhöht und die Chancen für die Internationalisierung des Forschungsstandorts genutzt. Jede der staatlichen hessischen Hochschulen verfolgt eine Strategie zur Unterstützung von Forschenden bei ihren EU-Forschungsmittelanträgen. Das Marie-Skłodowska-Curie-Stipendium Hessen, in dieser Form einmalig in Deutschland, ermöglicht synergetisch zur EU-Förderung internationalen Postdoktorandinnen und -doktoranden, ihr mit dem Seal of Excellence ausgezeichnetes Forschungsprojekt mit einer hessischen Einrichtung durchzuführen. 2023 wurden erneut profilierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in die Förderung aufgenommen. Hessen stellt auch einer Vielzahl von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in und aus Entwicklungsländern Forschungsmöglichkeiten zur Verfügung, u. a. im Rahmen des HessenFonds.

Die Vietnamesisch-Deutsche Universität (VGU) ist ein bedeutendes Projekt in der Außenwissenschaftspolitik, das aus der engen Zusammenarbeit zwischen Hessen,

Bundesbericht Forschung und Innovation

Forschung in den Bundesländern

Deutschland und Vietnam im Bildungsbereich resultiert. Sie wurde 2008 gegründet und durch ein trilaterales Abkommen zwischen Hessen, der Sozialistischen Republik Vietnam und der Bundesrepublik Deutschland abgesichert, das 2021 in Kraft trat. Die Universität orientiert sich an deutschen Lehr- und Forschungsmodellen sowie internationalen Standards für akademische Strukturen.

Hessische Hochschulen entwickeln unter Berücksichtigung standortspezifischer Bedingungen und institutioneller Profile ihre Internationalisierungsstrategien im Rahmen des Hessischen Hochschulpakts und ihrer Zielvereinbarungen weiter und richten auch über den Strategieprozess im Bereich EU-Forschungsförderung ihre Forschungsprofile auf den globalen Wissenschaftsmarkt aus. In Abstimmung mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) wird eine Analyse der Internationalisierung des hessischen Hochschulsystems durchgeführt. Zur Förderung der interkulturellen Integration etablieren und verstetigen die hessischen Hochschulen eine Willkommens- und Anerkennungskultur. Um Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland (zurück) zu gewinnen, unterstützt das Land Hessen die Hochschulen mit den LOEWE-Spitzen-Professuren und den LOEWE-Start-Professuren sowie dem Marie-Skłodowska-Curie-Stipendium Hessen.

Die HAW gestalten ihre Berufungsverfahren internationaler. Die Weiterentwicklung des internationalen Forschungsmarketings, ein weiterer Ausbau bestehender Beteiligungen auch an internationalen Forschungsnetzwerken und -verbünden sowie strategischen Partnerschaften werden zur besseren Positionierung des Wissenschaftsstandorts Hessen angestrebt.